

**Zeitschrift:** Schweizer Heimwesen : Fachblatt VSA  
**Herausgeber:** Verein für Schweizerisches Heimwesen  
**Band:** 52 (1981)  
**Heft:** 6

**Artikel:** VSA-Kurs - Frau Dr. I. Abbt in der Region Bern : Menschenbilder und ihre Rückwirkungen  
**Autor:** Bärtschi, Christian  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-811833>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 09.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Mutationsliste 1981

## Verstorbene Mitglieder

### Region Appenzell

Ida Alder-Kämpfer, Urnäsch, 1937 bis 1967 Bürgerheim Urnäsch, gest. am 2. 6. 1981.

### Region Basel

Emil Gasser, bis 1980 Ländliheim, St. Alban-Vorstadt 83, Basel, gest. am 6. 8. 1980.

### Region Bern

Johann Bürgi, Mühlerain 8, Zollikofen, 1924—1967 Knabenheim auf der Grube, Niederwangen, gest. am 30. 4. 1981.

### Region Solothurn

Elli Dora Geigenmüller, Castro, 1942 bis 1972 Kinderheim Blumenheim, Buchegg, gest. am 28. 3. 1981.

### Region St. Gallen

Fritz Fuhrer, Baggwil/Seedorf, 1941 bis 1976 Altersheim Forst, Altstätten, gest. am 23. 10. 1980.

Tildi Rohner-Lusti, seit 1975 Bürgerheim Nesslau, gest. am 12. 11. 1980.

Josef Stehle, Bahnhofweg, Rebstein, 1967 bis 1978 Verahus, Balgach, gest. am 11. 1. 1981.

### Region Zürich

Elsa Hinderer, Jöndlerweg 9, Oetwil am See, seit 1921 Psychiatrische Klinik Schlössli, Oetwil, gest. am 31. 5. 1980.

Heinrich Meier-Dettwyler, seit 1946 Altersheim Abendruh, Uetikon am See, gest. am 19. 9. 1980.

Louise Vogelsanger, Kreuzbühlweg 4, Oberrieden, 1930—1957 Pestalozziheim Schaffhausen, gest. am 1. 2. 1981.

## Neue Veteranen

### Region Aargau

Anni Waber, Stockhornstrasse 10, 3612 Steffisburg, 1959—1980 Altersheim Bünzegg, Wildegg.

### Region Appenzell

Emil und Emilie Hersche-Gmünder, Sonnhalde 15, 9050 Appenzell, 1939 bis 1980 Bürgerheim Appenzell.

### Region Basel

Emil und Ruth Aeschlimann-Schad, Grellingerstrasse 66, 4052 Basel, 1967 bis 1981 Wesleyhaus, Hammerstrasse, Basel. Geli und Paula Caduff-Hasler, Jurastrasse 10, Basel, 1962—1980 Schulheim Leiern, Gelterkinden.

### Region Bern

Hans und Elisabeth Wieser-Müller, Lochstieggweg 52, 3053 Münchenbuchsee, 1958 bis 1981 Kant. Sprachheilschule Münchenbuchsee.

Fritz und Gudrun Witschi-Hürsch, Steingrubenweg 77, 3028 Spiegel, 1964—1981 Mädchenheim Schloss Köniz.

### Region Graubünden

Margrit Hiestand, Masanserstrasse 158, 7000 Chur, 1956—1981 Kinderheim Plankis, Chur.

René und Frieda Weber-Wernli, Tittwiesenstrasse 38, 7000 Chur, 1965—1981 Evang. Alters- und Pflegeheim Chur.

### Region St. Gallen

Babette Bleiker, Austrasse 1, 9642 Ebnat-Kappel, 1969—1980 Altersheim Rosenfeld, St. Gallen.

Katharina Eggenberger, Kirchbündt, 9472 Grabs, 1970—1980 Altersheim Aeuli, 9470 Buchs.

Jakob und Rosa Eugster-Lieberherr, Rothausweid, 9043 Trogen, 1953—1980 Bürgerheim St. Margrethen.

### Region Zentralschweiz

Friedrich und Käthy Ort-Rössler, 6205 Eich, 1974—1981 Altersheim Sunneziel, 6045 Meggen.

### Region Zürich

Hedwig Studer, Haumesserstrasse 9, 8038 Zürich, 1971—1981 Clara-Fehr-Stiftung, Zürich.

## VSA-Kurs — Frau Dr. I. Abbt in der Region Bern

## Menschenbilder und ihre Rückwirkungen

Der erste Kurstag der VSA-Weiterbildungsveranstaltung mit Frau Dr. I. Abbt fand im «Weissenheim» Bern statt. An die 40 Teilnehmer, vorwiegend bernische Heimleute, fanden sich zu dieser Veranstaltung ein, die unter dem Gesamthema «Menschenbilder und ihre Rückwirkungen auf die Heimarbeit», stand.

Die Referentin ging davon aus, dass wir alle, bewusst oder unbewusst, formuliert oder nicht formuliert, ein Bild vom Menschen in uns tragen, ja, dass es ganz eigentlich zu unserem Menschsein gehört, sich im Laufe des Lebens ein einigermaßen tragfähiges Menschenbild zu erwerben und ausdifferenzieren. So lässt sich denn die Frage «Wer bin ich?» (Wo komme ich her? Wohin gehe ich?) weit in der Geschichte des menschlichen Sinnes und Trachtens zurückverfolgen.

Jede Zeit sucht nach den ihr entsprechenden Antworten. So hat zum Beispiel der Begriff der «Person» im Griechischen die Bedeutung des **Durchscheinens**, **Durchtönens**, dessen, was **hinter der Maske** verborgen liegt. Im Lateinischen weist er auf eine **innere Einheit** hin (perseunum). Auch in der neueren Zeit suchten die Denker dem Rätsel des Menschen näher zu kommen. Ihre Antwortversuche waren geprägt von der jeweiligen Zeitepoche und den darin enthaltenen Denkmöglichkeiten — auch wenn manchen Aussagen durchaus überzeitliche Bedeutung zukommt.

In besonderer Weise prägte der idealistische Denker **Immanuel Kant** (1724 bis 1804) unser heutiges Welt- und Menschenbild. Indem er das Problem der menschlichen Erkenntnis an sich in den Vordergrund stellte und zu beantworten versuchte, leistete er den entscheidenden Schritt von einem statischen zu einem dynamischen, das heisst subjektiv-relativem Denken. Seine Antworten auf die Fragen nach dem **Wissen**, dem **Sollen** und dem **Hoffen** führten zu einer Postulierung von Grenzen zwischen grundsätzlichen Erkennbarem (im Wissens-

bereich mit den Mitteln der Logik, der Ration) und Unerkennbarem. Vor allem «vermenschlichte» er den Erkenntnisvorgang, wies seine Begrenzung in Raum und Zeit nach. Wie weit allerdings ein zumteil sicher missverständlicher Kantianismus sich gerade in unserer Zeit unheilvoll in einer tiefen Gespaltenheit zwischen Wissen und Sollen, zwischen Wissen und Glauben ausdrückt, wurde als Zuhörerfrage in den Raum gestellt.

Eine besondere Gewichtung kommt seit dem Beginn des menschlichen Philosophierens der Frage nach dem Sollen zu. Da der Mensch notwendigerweise immer ein Handelnder ist, bewegt ihn immer wieder die Frage nach den Normen, den Maßstäben seines Tuns. Wo sind diese zu finden? Gleichzeitig ist damit die Frage nach der menschlichen **Freiheit** gestellt. Eigentlich kann von der **Würde** des Menschen nur dort gesprochen werden, wo die Freiheit, die Autonomie erlebt wird. Dass es sich dabei vorab um ein inneres und nur bedingt um ein äusseres Erlebnis handelt, weist auf ein Charakteristikum der Freiheit hin: Sie ist eigentlich immer nur an den Grenzen, in der Begrenzung erlebbar. — Die Diskussion um das Freiheitsproblem zeigte, wie schwierig es letztlich ist, den Begriff der Freiheit nur von unseren rationalen Denkgewohnheiten her zu erfassen.

Die Ouvertüre dieses Weiterbildungskurses — es wird für Heim-Leute zur gleichen Zeit auch in der Region Graubünden durchgeführt (Red.) — beglückte sicher alle Anwesenden, nicht zuletzt dank den ausserordentlich fundierten, jedoch nie einengenden Ausführungen der Referentin. Dass ein doch so anspruchsvolles Thema auf grosses Interesse in unseren Kreisen stiess, darf als positives Zeichen gewertet werden. Dass in den notwendigen, reichlich bemessenen Pausen eifrig weiterdiskutiert wurde, zeigt, auf wie fruchtbaren Boden diese letztlich weltanschaulichen Problemstellungen fielen. Christian Bärtschi